



Schaubild Schulanlage von Südwesten



Schwarzplan M 1:3.500

**Leitidee:**  
Im Herzen des Cecilienviertels entwickelt sich die neue Integrierte Sekundarschule Garzauer Straße als differenzierter Solitärbaukörper, umgeben von drei freistehenden Sporthallen, eine davon ist neu geplant. Die bestehenden Sporthallen werden städtebaulich in ein schlüssiges Gesamtgefüge integriert. Der viergeschossige Baukörper der Schule ist kompakt gehalten, mit zweimal 3 Compartments im 2. und 3. Obergeschoss als vollwertige Lernhäuser. Im Zentrum der Schule befindet sich eine zweigeschossige, multifunktionale Halle mit tribünenartiger Sitzterrasse. Das Schulgebäude ist als „gebauter Organismus“ geplant, dessen Teile eng miteinander kommunizieren. Dadurch kann ein dynamischer Schullalltag entstehen. Wesentliche Merkmale des Entwurfs sind ein sich in die Umgebung integrierender Städtebau und innerhalb des Gebäudes optimal zonierte und interaktiv aktivierbare, flexible gemeinsam nutzbare Bereiche. Das Gebäude bietet eine sehr gute Orientierung und klare Strukturierung bei klar erkennbarer Gestaltungsqualität. Robustheit und ein hohes Maß an baulicher Flexibilität machen die bauliche Struktur nachhaltig anpassungsfähig, z.B. aufgrund von eventuell angepassten pädagogischen Rahmenbedingungen. Großzügige, gut dimensionierte und zusammenhängende Außenanlagen umgeben die Schule und bilden klar definierte und differenzierte Außenräume. Die Topographie wird bewusst für eine Tribünensituation rund um Erdgeschoss-terrasse und Laufbahn ausgenutzt. Mit einem optionalen halböffentlichen Erschließungsweg westlich des Schulgebäudes kann die derzeitige Durchlässigkeit des Grundstücks erhalten werden.

**Städtebau:**  
Die neue Schulanlage wird städtebaulich das Herzstück der Großwohnanlage Cecilienviertel. Auf dem Grundstück selbst eine zentrale Position ein, umgeben von kleineren Bauwerken: den zwei bestehenden Sporthallen, der neu geplanten Sporthalle an der Ostseite, wie auch dem Gebäude der Berliner Wasserbetriebe an der Südwestecke. Damit entsteht eine klare städtebauliche Figur, die sich gut in Maßstab und Architektursprache der bestehenden Wohnanlage einpasst. Das Schulgebäude wirkt nicht nur zu dem nördlich gelegenen, kleinen Baumplatz an der Garzauer Straße adressierend, sondern darüber hinaus auch nordwärts zu dem baumgesäumten, geschützten Fußgängerweg mit Nahversorgungsplätzen östlich der Wuhlestraße, der bevorzugten Zuwegung zu der Schulanlage von der nächstgelegenen ÖPNV-Haltestelle, der Bushaltestelle an der Ceciliestraße. Der Schulneubau bildet den

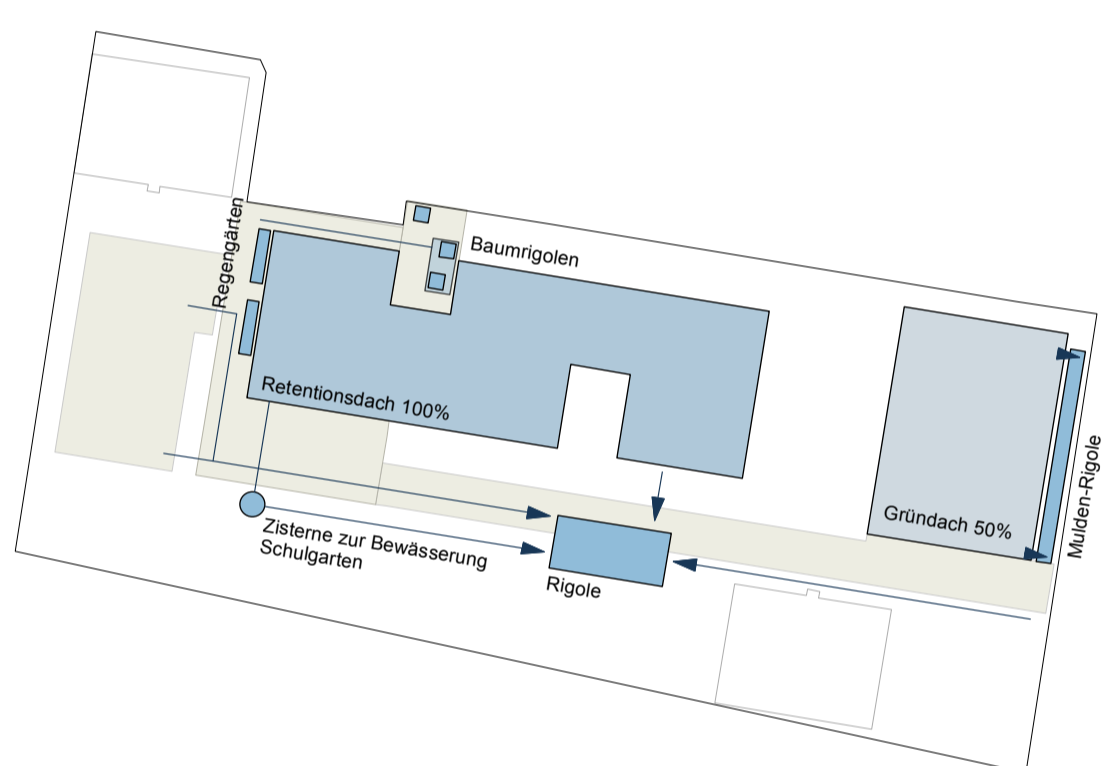
Abschluss dieses Fußgängerweges. Der Haupteingang des Schulgebäudes befindet sich an der Nordseite, klar erkennbar in einem Einschnitt des Gebäudes, der auf den oben genannten Fußgängerweg ausgerichtet befindet sich neben diesem Baumplatz, der zum Vorplatz der Schule wird. Eine weitere fußläufige Verbindung führt von dort westwärts über die hier fußläufige Garzauer Straße an den großen Fred-Löwenberg-Platz.

**Wegverbindungen und Außen-Erschließung:**  
Der Haupteingang zum Schulgebäude führt am nördlichen Einschnitt direkt ins Gebäude. Vom Baumplatz aus führt ein interner Weg parallel zur Wuhlestraße durch das Schulgelände, eine Art optionale, halböffentliche Durchwegung. An diesem Weg liegen der Kleinspielfeld, der auch als Pausenfläche dient, wie auch die Mensa-Terrasse mit vorgelagertem Spielbereich (Tischtennis usw.) und südlich anschließend der optional stadtteiloffene Urban-Gardening-Bereich. Der große Außenbereich südlich der Schule wird vor allem durch die große 100m Laufbahn mit Sprunggrube zoniert. An der Laufbahn führt ein integrierter Fußweg zur Sporthalle mit ihrem südlichen Haupteingang. Sporthalle und Laufbahn liegen eben und fast 1m unter dem Erdgeschoss-Niveau der Schule und Schullertasse. Auf beiden Seiten der Laufbahn wird dieser Höhenunterschied mit landschaftlichen Sitzstufen tribünenartig ausgeformt. Am östlichen Ende der Laufbahn führt ein Nebeneingang von der bestehenden Kita bzw. der Kinder- und Jugendfreizeitanlage an der Garzauer Straße zur neuen Sporthalle und auf das Schulgelände. Die Sporthalle hat einen weiteren direkten nördlichen Zugang für Externe und zu Rundstundent-Tageszeiten bzw. wenn das Schulgelände vollständig abgeschlossen sein soll.

**Gebäude und Nutzungsverteilung:**  
Alle Gemeinschaftsfunktionen und Fachräume bilden einen zweigeschossigen Sockel mit zentraler zweigeschossiger Halle gedacht als ein zu bespielendes Plateau für die darüber liegenden Compartments der Gemeinschaftsschule im 2. und 3. Obergeschoss. Im Erdgeschoss liegen die gemeinschaftlichen Nutzungen und die Bereiche Musik, Lehrküche und Bibliothek sowie Werkstatt, Arbeit und Technik. Im 1. Obergeschoss sind die Bereiche Verwaltung (zentral über dem Eingang), wie auch die Fachräume für

Kunst und Naturwissenschaften angeordnet. Das Gebäude ist nicht unterkellert, Räume im Erdgeschoss haben eine Raumhöhe von 4m, Räume in den Geschossen darüber haben eine Raumhöhe von 3m.

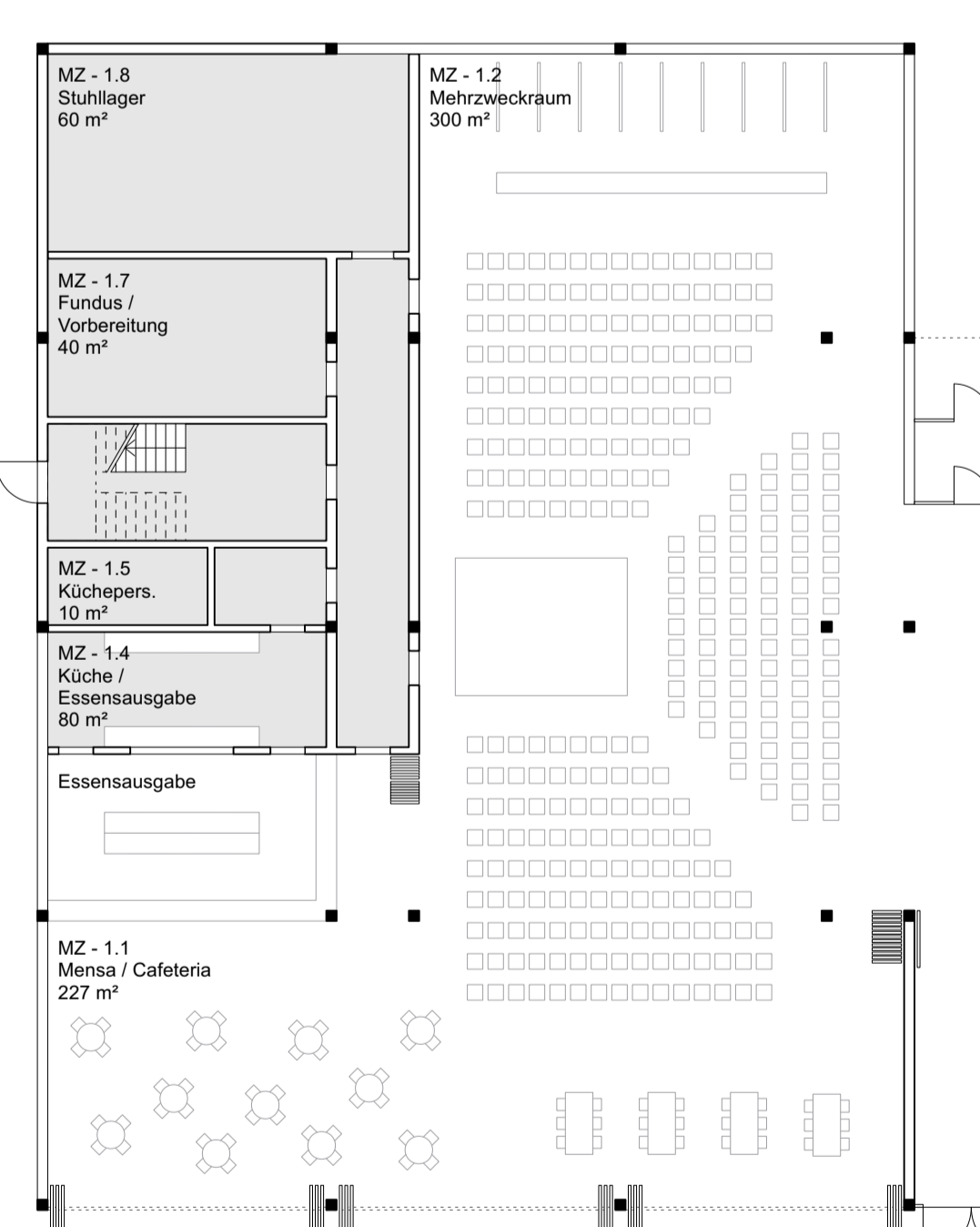
**Eingang und zentrale Halle, Erdgeschoss:**  
Der Haupteingang erfolgt über den Vorbereich im nordwestlichen Gebäudeeinschnitt. Vom Haupteingang geht es einerseits westwärts in den Bereich „Integrierte Versammlungsstätte“ mit Mensa und Mehrzweckraum bzw. ostwärts in die zentrale Halle mit den beiden Haupt-Tropfenhäusern, die zu den Fachräumen wie auch den Schulhäusern / Compartments führen. Die großzügige Geschosshöhe des Erdgeschosses und die Durchblicke ins Innere lassen den Eingangsbereich einladend wirken und erlauben eine gute Belichtung. In der integrierten Versammlungsstätte ist die Mensa zentral südseitig zur Terrasse hin ausgerichtet, mit Ausgabe und Küche an der rückwärtig gelegenen Ostseite. Der Mehrzweckraum mit direkt nachgeschalteten Nebenräumen schließt nördlich an, mit optimalen Außenbezügen zum Vorhof wie auch zum Baumplatz. Mensa und Mehrzweckraum können über eine großformatige mobile Trennwandanlage zu einem gelegentlich gekoppelten Veranstaltungsraum von fast 600 m2 Größe zusammen geschaltet werden. Mit großformatigen mobilen Trennwänden sind diverse Nutzungsszenarien gut möglich:  
\* a. der Mehrzweckraum als abgetrennter Veranstaltungsraum mit Bühnenposition bevorzugt an der Nordseite/ Schmalseite oder der fensterlosen Ostseite/ Längsseite.  
\* b. Zusammen geschaltet mit der Mensa ergibt sich ein noch größerer, längerer Veranstaltungsraum für verschiedenste Schulveranstaltungen, mit seitlich gut positionierter Küchenzeile. Die zentrale Halle bietet guten Überblick und Orientierung. Mit ihrer großzügigen Sitzterrasse ist sie alltäglicher Treffpunkt wie auch Ort für temporäre, jahreszeitliche Aufbauten/ Ausstellungen, und formelle wie auch informelle Veranstaltungen. Über eine umlaufende Galerie ist auch das 1. Obergeschoss an diese zentrale Halle angeschlossen. Solche zentralen Hallen haben sich bei aktuellen Schullebauten in Skandinavien enorm bewährt. Die große Sitzterrasse ist kein Fluchweg und kann optional individuell in Abstimmung mit dem Nutzer ausformuliert und auch ggf. alle paar Jahre umgebaut werden. Lehrküche, Bibliothek wie auch die Fachräume für Musik im Erdgeschoss können über



Konzept Regenwassermanagement M 1:1.500



Lageplan M 1:500



Grundrissausschnitt M 1:200 des Mehrzweckbereiches mit Moblierung des Nutzungs-falls „Veranstaltung“ (Zusammenschaltung Mensa/ Mehrzweckraum) und Position Bühne



Sicht Nord M 1:200